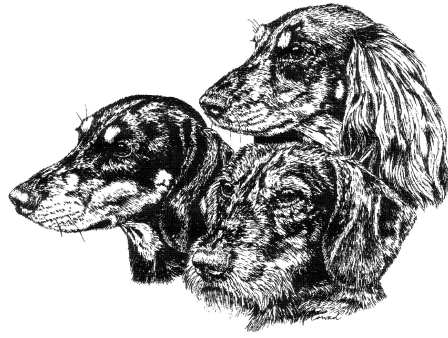


Prüfungsordnung (PO)



Deutscher Teckelklub 1888 e.V.

Sitz: 47003 Duisburg

Postfach 10 03 62

Prinzenstr. 38

Telefon (0203) 33 00 05 - 06

Fax (0203) 33 00 07

Ausgabe 2022

Beschlossen und genehmigt von der Delegiertenversammlung am 1. Juni 2002
und ergänzt auf der Delegiertenversammlung am 19.05.2007 in Alsfeld und am 24.05.2009 in Alsfeld, am
27.05.2017, 01.06.2019 und am **28.05.2022** in Hövelhof

Gültig ab **01. September 2022**

A. Allgemeine Vorschriften

B. Prüfungen

Anlagenprüfungen

1. Schussfestigkeitsprüfung (Sfk)
2. Wassertest (Wa.T.)
3. Spurlautprüfung (Sp)
4. Eignungsbewertung für die Bodenjagd (BhFK/95)

Jagdgebrauchsprüfungen

Stöberarbeit

5. Stöberprüfung (St)
6. Waldsuche (WaS)
7. Stöbern im Jagdbetrieb (StiJ)
8. Eignung zur Stöberjagd mit Schwarzwild (ESw)
9. Leistungszeichen im praktischen Jagdbetrieb Schwarzwild/Natur (SauN)

Schweißarbeit

10. Schweißprüfung auf künstlicher Wundfährte (SchwhK)
11. Schweißprüfung auf künstlicher Wundfährte mit Fährteneschuh (SchwhKF)
12. Erschwerte Schweißprüfung auf künstlicher Wundfährte (SchwhK/40, SchwhKF/40)
13. Schweißprüfung ohne Richterbegleitung (SchwPoR/20, SchwPoR/40)
14. Schweißarbeit auf natürlicher Wundfährte (SchwhN)
15. Verbandsschweißprüfung (VSwP) und Verbandsschweißprüfung Fährteneschuh (VSwP/F)

Vielseitigkeitsprüfungen

16. Vielseitigkeitsprüfung (Vp)
17. Vielseitigkeitsprüfung ohne Spurlaut (VpoSp)
18. Internationale Vielseitigkeitsprüfung (IntVp)

Bauarbeit

19. Bodenjagd in Jagdrevieren an Natur- und Kunstbauten (BhN = Fuchs, Marderhund, Dachs, Waschbär)

Arbeiten für Zwerg- und Kaninchenteckel

20. Kaninchenschleppe/Herausziehen (KSchlH)
21. Kaninchensprengen/Natur (KSpN)

Begleithundeprüfungen

22. Begleithundeprüfung (BHP 1-3 und BHP-G)
23. Erschwerte Begleithundeprüfung (BHPS 1-3 und BHPS-G)
24. Hindernislauf (HL)

C. Anhang

25. Gebrauchsteckelbuch
26. Leistungszeichen
27. Auszeichnungen
28. Abkürzungen

A. Allgemeine Vorschriften

§ 1 Zweck der Prüfungen

1. Die Prüfungen haben den Zweck, die jagdlichen Anlagen und Leistungen des Teckels, des kleinsten Jagdgebrauchshundes, nach den Regeln waidgerechter Jagd festzustellen, zu werten und zu pflegen. Die hierbei gezeigten Leistungen werden zuchtbuchmäßig erfasst, um den Züchtern die Auslese für die Teckelzucht zu erleichtern.
2. Besondere Rasseeigenschaften sind: Arbeit unter der Erde, Spurlaut, Schweißarbeit und Stöbern. Außerdem sind die für die jagdliche Verwendung des Teckels erforderlichen Gehorsamsfächer von Bedeutung. Die Prüfungen sind jagdnah zu gestalten.
3. Die Begleithundeprüfung dient der Ertüchtigung des Teckels im sozialen Umfeld und im Gehorsam.
4. Zur Erlangung der jagdlichen Brauchbarkeit nach Landesrecht können die Gruppen entsprechende Eignungsbewertungen durchführen. Diese sind nach der jeweiligen Brauchbarkeitsprüfungsordnung auszurichten, ihre Ergebnisse werden nicht im Zuchtbuch erfasst. Zudem ist es möglich, jagdliche Prüfungen um weitere Fächer (z.B. Gehorsam) zu ergänzen, um die jagdliche Brauchbarkeit gemäß Landesrecht zu erlangen.
5. Naturleistungszeichen werden nur im Rahmen der Jagdausübung vergeben. Zeigen Teckel im Rahmen dieser Vorgabe die erforderlichen Leistungen, werden diese über die Naturleistungszeichen erfasst

§ 2 Zulassung zu Jagdgebrauchsprüfungen und nicht jagdliche Prüfungen

1. Der Hundeführer eines Hundes muss zu allen Jagdgebrauchsprüfungen den Besitz seines gültigen Jagdscheines nachweisen. Der Prüfungsleiter (PL) kann Ausnahmen in Einzelfällen zulassen, wenn sie aus züchterischen oder jagdlichen Gründen notwendig sind. Beim Führen ohne Jagdschein ist der Versicherungsschutz des Hundes für diesen Zweck mit der Meldung nachzuweisen.
2. Zu allen Prüfungen werden Teckel aller Haararten und Größen ohne Rücksicht auf den Formwert zugelassen, soweit für sie eine Ahnentafel einer vom VDH bzw. von der FCI anerkannten Züchterorganisation vorgelegt wird. Außerdem können vom JGHV anerkannte Hunderassen mit FCI-Ahnentafeln und der Zustimmung ihres Zuchtvereins zugelassen werden (§ 23 Satzung JGHV und Rahmenrichtlinien des JGHV sind zu beachten). Gemäß der Satzung des DTK haben Nichtmitglieder keinen Anspruch auf Teilnahme an DTK-Veranstaltungen und Inanspruchnahme von DTK-Einrichtungen. Außerdem ist der Nachweis über die Einhaltung der jeweils gültigen amtstierärztlichen Bestimmungen zu führen.
3. Naturleistungszeichen dürfen nur vergeben werden, wenn der Teckel die entsprechende Brauchbarkeit auf einer Anlage- oder Jagdgebrauchsprüfung des DTK oder einer Brauchbarkeitsprüfung nach Landesrecht nachgewiesen hat. (Ausnahme: Kaninchensprenger/Natur). Die Beobachtungstafeln bzw. Richterberichte über die Arbeiten sind innerhalb von 3 Wochen bei der Geschäftsstelle des DTK einzureichen.
4. Jede bestandene Prüfung kann zur Verbesserung des Preises einmal wiederholt werden. Alle Prüfungen mit dem LZ Jugend werden hierbei nicht gezählt. Auswahlsuchen, CACIT-Prüfungen und Begleithundeprüfungen unterliegen keinen Wiederholungsbeschränkungen.
5. Die Ahnentafeln sind vor Beginn der Prüfung vom Prüfungsleiter einzusammeln. Das Ergebnis ist nach der Prüfung einzutragen. Bei Nichtbestehen lautet die Eintragung: „Nicht bestanden“.
6. Für die Teilnahme an CACIT-Veranstaltungen sind die jeweils von der FCI beschlossenen Bestimmungen maßgebend.
7. Läufige Hündinnen sind zur Begleithundeprüfung Teil 1 zuzulassen. Läufige Hündinnen können darüber hinaus bei Schweißprüfungen und BhFK/95 zugelassen werden. Sie müssen vor Prüfungsbeginn beim Obmann gemeldet werden. Sie sind getrennt zu halten und am Schluss auf der vorher ausgelosten Fährte zu prüfen. Bei der BhFK/95 hat die Baulautüberprüfung und die Bewertung am Schluss (Ende) zu erfolgen.
8. Tragende Hündinnen ab der 5. Trächtigkeitswoche, sowie säugende Hündinnen werden zu Prüfungen und Bewertungen nicht zugelassen.

§ 3 Kenntnis und Anerkennung der PO

Wer einen Hund meldet, erklärt die Anerkennung der PO.

§ 4 Hinweise zur Durchführung der Prüfung

1. An stillen Feiertagen¹ (Landesgesetze beachten) dürfen keine Prüfungen durchgeführt werden.
2. Bei allen Meldungen von Prüfungen, Arbeiten und Bewertungen an den DTK müssen die jeweils geltenden landesrechtlichen Bestimmungen erfüllt sein.

¹ Die „stillen Tage“ sind im Gesetz zum Schutz der Sonn- und Feiertage festgelegt. Hierzu gehören: Volkstrauertag, Allerheiligentag, Totensonntag, Karfreitag.

3. Die Prüfungen sind der Geschäftsstelle des DTK so rechtzeitig zu melden (spätestens am 1. des Vormonats mit dem dafür vorgesehenen Meldeformular, im Internet 1 Monat vor der Prüfung), dass auch eine Bekanntgabe im Terminkalender des Mitteilungsblattes DER DACHSHUND oder im Internet des DTK möglich ist.
Erst mit der Veröffentlichung gilt die Veranstaltung als genehmigt.
4. Für Meldungen sind vorgeschriebene Meldescheine zu benutzen und leserlich auszufüllen. Wissentlich falsche Angaben können den dauernden Ausschluss aus dem Deutschen Teckelklub nach sich ziehen.
5. Die Meldungen der Hunde zu den Prüfungen sollen bis spätestens 14 Tage vor dem Prüfungstermin erfolgen. Die Annahme von Nachmeldungen wird in das Ermessen des Prüfungsleiters gestellt.
6. Mit der Meldung ist die Prüfungsgebühr zu entrichten (Prüfungsgebühren sind Reuegeld).
7. Kein Hundeführer darf mehr als zwei Hunde auf einer Prüfung führen
(Ausnahme: Schussfestigkeitsprüfung und Wassertest).
8. Die Tätö-Nr. oder die Transpondernummer ist bei allen Hunden vor und ggf. nach der Arbeit zu überprüfen. Ortungsgeräte dürfen verwendet werden, werden allerdings nicht zur Bewertung herangezogen.
9. Signalhalsbänder oder Signalwesten werden empfohlen und gelten nicht als Halsungen.
10. Nicht durchgeführte Prüfungen sind der Geschäftsstelle des DTK zu melden.
11. Hunde, die eine Prüfung nach dieser PO bestehen, erhalten das entsprechende Leistungszeichen. Bei bis zum Alter von vollendeten 15 Monaten abgelegten Prüfungen/Bewertungen erhalten die Leistungszeichen den Zusatz „/J“.
12. Im Ausland bestandene Prüfungen und bestätigte Leistungszeichen werden nur in der landesüblichen Bezeichnung bzw. mit dem üblichen Landeskürzel eingetragen. Die Eintragungsunterlagen müssen mit deutscher Übersetzung vorgelegt werden.
13. Der leistungsmäßig bessere Hund rangiert stets vor dem Nächstbesten, ohne Rücksicht auf Formwert und Alter, innerhalb der einzelnen Preisklassen.
14. Die Bewertung erfolgt nach Fachwert- und Leistungsziffern. Die Leistungen sind bei alle Prüfungen (außer Sfk, BhFK/95 und ESsw) wie folgt zu bewerten:
 ungenügend Leistungsziffer 0
 mangelhaft Leistungsziffer 1
 genügend Leistungsziffer 2
 gut Leistungsziffer 3
 sehr gut Leistungsziffer 4

§ 5 Auslosung

Nachdem die Zulassungsvoraussetzungen festgestellt sind, muss die Reihenfolge im Beisein aller Richter ausgelost werden. Die Prüfungsleitung kann die Reihenfolge im Einvernehmen mit den Prüfungsteilnehmern ändern.

§ 6 Haftung

Hundeführer und sonstige Beteiligte nehmen an der Prüfung in eigener Verantwortung für sich und ihren Hund teil. Eine Haftung des Veranstalters für Personen- oder Sachschäden ist auf Grund und Umfang der Ersatzpflicht aus der Haftpflichtversicherung des Veranstalters begrenzt. Eine weitergehende persönliche Haftung von Prüfungsleitern, Richtern, Revierinhabern oder sonstigen Beteiligten und des Veranstalters ist ausgeschlossen.

§ 7 Prüfungsrichter

1. Zu allen Prüfungen sind anerkannte Verbandsrichter (Richter) zu bestellen. Sie können alle Prüfungsfächer richten, für die sie als Richter ernannt sind. Die Ordnung für das Verbandsrichtertum des JGHV in ihrer aktuellen Fassung ist beim Richtereinsatz zu beachten.
2. Ausländische Teckelrichter können über den VDH eingeladen und mit Zustimmung ihres Dachverbandes eingesetzt werden.
Der Vorstand des Landesverbandes und der Bundesobmann für das Jagdgebrauchs-, Gebrauchsrichter- und Prüfungswesen können gemeinsam auf die Richterbesetzung/Richterobmann Einfluss nehmen.
Der Richtereinsatz ist bei den einzelnen Abschnitten dieser PO geregelt.
3. Zu jeder Anlagen- und Jagdgebrauchsprüfung außer Sfk und WaT muss mindestens ein Richter aus einer anderen Gruppe/Sektion bzw. einem anderen LV herangezogen werden, der die Voraussetzungen für das Amt eines Richterobmanns erfüllt.
4. Leistungsbewertungen sind durch das Richtergrremium vorzunehmen.
5. Bei Anwendung dieser PO im Ausland gilt der Richtereinsatz sinngemäß.

6. Kombinierte Schweißprüfungen gelten als ein Richtereinsatz. Ebenso kann eine VPoSp sowie eine St-Prüfung als ein Richtereinsatz abgehalten werden. Hier ist die Teilnehmerzahl auf maximal 6 Hunde zu begrenzen.

7. Ein Verbandsrichter darf nicht mehr als zwei Prüfungen bei einer Gruppe/Sektion jährlich richten. In begründeten Ausnahmefällen kann der Bundesobmann des DTK oder der Vorsitzende des zuständigen LV Ausnahmen für einen Prüfungstermin pro Jahr zulassen. Der LV hat die Ausnahmezulassung schriftlich zu erteilen.

§ 8 Richterobmann

1. Als Richterobmann darf nur ein DTK-Richter frühestens zwei Jahr nach seiner Ernennung fungieren. Er wird vom Richterkollegium bestimmt.
2. Der Obmann leitet die richterlichen Handlungen und bestimmt die Arbeitseinteilung während des Richtens. Er ist verantwortlich für die Einhaltung der Bestimmungen der Prüfungs- und Richterordnung des DTK. Er nimmt in diesem Sinne Einfluss auf den Ablauf der Prüfungen.
3. Der Obmann darf nicht der veranstaltenden Gruppe angehören (außer bei Sfk und Wa.T.). Bei Veranstaltungen der Landesverbände muss er aus einem anderen Landesverband oder dem Ausland sein. Vor der Prüfung ist eine Richterbesprechung vorzunehmen. Innerhalb von drei Wochen ist der Geschäftsstelle des DTK der Richterbericht zuzuleiten, Jagdscheininhaber sind zu vermerken.
4. Jede Prüfungsarbeit ist nach Beendigung vom Obmann ohne Bekanntgabe der Einzelnoten mit dem Hundeführer zu besprechen.
5. Der Obmann nimmt während der Prüfungen die Aufgaben des Tierschutzbeauftragten wahr.
6. Es ist Aufgabe des Obmanns, Richteranwärter anzuleiten und auszubilden. Die ausführlichen Berichte der Anwärter sind zu überprüfen, zu kommentieren und zu beurteilen.

§ 9 Prüfungsleiter (PL)

Der Prüfungsleiter muss Mitglied des DTK und im Besitz eines gültigen Jagdscheines (außer BHP, BHPS und HL) sein. Er ist für den reibungslosen Ablauf der Prüfung verantwortlich. Er hat bei der Prüfung von Anfang bis Ende anwesend zu sein. Er ist für das korrekte Ausfüllen der Richterbucheinlagen verantwortlich.

Der PL kann ausnahmsweise bei Befangenheit oder Abwesenheit eines Richters als Notrichter fungieren, wenn er erfahrener Hundeführer ist (außer bei BHP, BHPS und HL). Sein Einsatz ist auf dem Richterbericht zu begründen. Für den Notrichter gelten die Vorgaben der Ordnung für das Verbandsrichterwesen.

Ein bei der Prüfung amtierender Richter kann nur ausnahmsweise, bei kurzfristiger Verhinderung des gemeldeten PL, gleichzeitig die Prüfungsleitung übernehmen.

Hunde im Besitz des Prüfungsleiters, seiner Familienangehörigen, seines Lebenspartners oder in häuslicher Gemeinschaft Lebender dürfen zu der betreffenden Veranstaltung nicht gemeldet werden. Ein Prüfungsleiter darf keinen Hund führen. Der formelle Beginn und das Ende der Prüfung werde nur durch den Prüfungsleiter verlautbart.

§ 10 Sonstiges

1. Anordnungen der Prüfungsleitung und/oder der Richter sind für die Teilnehmer verbindlich. Verstöße können zum Ausschluss von der Prüfung führen.
2. Nicht arbeitende Hunde sind angeleint zu führen.
Hunde, die durch wiederholtes Bellen oder Heulen Störungen verursachen, können vom Prüfungsleiter von der Prüfung ausgeschlossen werden.
3. Hundeführer, die ihre Hunde unangemessen behandeln, sind durch die Richtergruppe von der Prüfung auszuschließen.
4. Die Meldung eines Hundes kann nur vor Beginn der Prüfung zurückgezogen werden. Wird der Hund nach Prüfungsbeginn zurückgezogen, so ist als Prüfungsergebnis „nicht bestanden“ festzustellen und einzutragen.
5. Die Prüfungsergebnisse werden im Zuchtbuch erfasst.

§ 11 Einsprüche

1. Die Beurteilung der Prüfungsleistung des Hundes durch den/die Richter ist nicht anfechtbar.
2. Einwendungen gegen den Prüfungsablauf und /oder Täuschungshandlungen sind bis zum Ende der Prüfung beim Prüfungsleiter zu erheben. Das Dreifache des Nenngeldes ist als Kautions sofort zu hinterlegen. Der Einsatz verfällt, wenn sich der Einspruch als grundlos erweist. Die Kautions fällt dann dem Veranstalter zu.
3. Zur Entscheidung über den Einspruch gegen Formvorschriften und/oder Täuschungen sind das Richtergrremium und der Prüfungsleiter heranzuziehen. An Stelle des Prüfungsleiters kann auch der Vorsitzende der Gruppe/Sektion herangezogen werden, wenn er nicht Hundeführer war. Bei Stimmengleichheit gibt die Stimme des Prüfungsleiters bzw. Vorsitzenden den Ausschlag. Der abgewiesene Einspruch ist dem Bundesobmann für das Jagdgebrauchs-, Gebrauchsrichter- und Prüfungswesen, mit Begründung, schriftlich mitzuteilen. Der Betroffene erhält darüber eine Kopie.

Gegen die Entscheidung kann der Betroffene binnen 10 Tagen Widerspruch beim Obmann für das Jagdgebrauchs-, Gebrauchsrichter- und Prüfungswesen des DTK einlegen. Dieser entscheidet vereinsintern endgültig.

§ 12 Verstöße gegen die Bestimmungen der PO

Bei Verstößen gegen die PO kann der Bundesobmann für das Jagdgebrauchs-, Gebrauchsrichter- und Prüfungswesen

1. Die Prüfung als Ganzes zu annullieren
2. Einzelne Prüfungsergebnisse aufheben.

§ 13 Schlussbestimmungen

1. Die bisherige PO sowie zurückliegende Bestimmungen und Beschlüsse treten mit dieser PO außer Kraft.
2. Die PO sollte frühestens nach einem Zeitraum von fünf Jahren geändert werden.

Der Bundesobmann für das Jagdgebrauchs-, Gebrauchsrichter- und Prüfungswesen sowie die Gebrauchsobleute der Landesverbände oder deren Beauftragte haben jederzeit das Recht, alle Prüfungen des DTK (auch während der Vorbereitung) zu kontrollieren.

22. Begleithundeprüfungen

Prüfungszeitraum:	unbefristet
Zulassungsvoraussetzungen:	Alle Hunde, ohne Altersbegrenzung.
Meldezahl:	maximal 12 Hunde je Richter bei BHP 1-3 maximal 18 Hunde je Richter bei BHP Einzelprüfungen
Melde- und genehmigungspflichtig:	Mit dem Prüfungsmanagement oder dem Vordruck Terminmeldung zur Veröffentlichung im DER DACHSHUND oder Internet. Letzter Abgabetermin: 1. des Vormonats (Doppelausgaben beachten!) Internet: 1 Monat
Richter:	Die Prüfung muss von einem DTK- Richter abgenommen werden. Er muss aus einer anderen Gruppe/Sektion sein.

A. Allgemeine Bestimmungen für BHP und BHPS

Unsere heutige Umwelt fordert den sozialverträglichen, wesensstarken und doch leichtführigen Begleithund. Der aggressive Hund ist nicht erwünscht.

Wir verlangen neben dem Gehorsam, Sicherheit im Straßenverkehr und Gelassenheit gegenüber Artgenossen und Menschen.

1. Die Begleithundeprüfung soll die Ausbildung des Hundes als gehorsamen Jagd-, Familien- und Begleithund nachweisen.
2. Die Prüfung kann überall auf geeignetem Gelände über das ganze Jahr hinweg durchgeführt werden.
3. Bei jeder Änderung im Bewegungsablauf des Hundes darf der Hundeführer das dazugehörige Kommando geben.
4. Die gezeigten Leistungen der DTK-Hunde werden zuchtbuchmäßig erfasst.
5. Alle Hunde erhalten nach bestandener Prüfung einen Begleithundepass.
6. Wiederholungen sind möglich.
7. Nur bestandene Prüfungen und Bewertungen werden in die Ahnentafel des Teckels eingetragen.
8. Der Hund, der ein Teilgebiet innerhalb der BHP 1 bis 3 nicht bestanden hat, hat die jeweilige Einzelprüfung nicht bestanden.
9. Sofern PO von „frei“ spricht, ist der Hund ohne Leine zu führen, wobei eine Halsung erlaubt ist. Leckerli sind während der einzelnen Prüfungsteile nicht erlaubt. Der Hund darf jedoch nach abgeschlossenem Prüfungsteil auch mit Leckerli gelobt werden.

In Fortführung der BHP 1 – 3 kann der Hundeführer (HF) mit seinem Hund die BHPS 1 - 3 absolvieren. Hierbei werden der erschwerte Gehorsam, die Spurarbeit und das Bringen des Hundes besonders gefördert und geprüft.

Die Prüfungen BHPS 1 und BHPS 2 können überall auf geeignetem Gelände über das ganze Jahr hinweg durchgeführt werden. Die BHPS 2 und BHPS 3 dürfen bei Schnee und Eis nicht stattfinden.

1. Alle Bewegungsübungen erfolgen aus der Grundstellung (in der Grundstellung sitzt der Hund an der vorher bezeichneten Seite am Fuß des HF).
2. Bei jeder Änderung im Bewegungsablauf des Hundes darf der HF das dazugehörige Kommando in Form von Hör- oder Sichtzeichen geben.
3. Die gezeigten Leistungen der DTK-Hunde zu BHPS 1 bis BHPS 3 werden zuchtbuchmäßig erfasst.
4. Alle Hunde erhalten nach bestandener Prüfung einen Begleithundepass.
5. Nur bestandene Prüfungen und Bewertungen werden in die Ahnentafel des Teckels eingetragen. Wiederholungen sind möglich.

B. Gliederung der Prüfung

1. Gehorsam (BHP 1)

1.1 Führigkeit

Der Hund folgt seinem Hundeführer an der vorher bezeichneten Seite, angeleint, ohne an der Leine zu ziehen.

Dabei müssen Hindernisse gewandt überwunden werden (Hindernisse ca. 30 x 30 x 100 cm).

Die Führigkeit lässt sich prüfen, indem der Hundeführer mit dem nicht zu kurz angeleinten Hund Bäume oder Pfosten umgeht. Anschließend geht er ca. 30 m frei bei Fuß.

Dann geht er angeleint kreuz und quer durch eine Menschenansammlung (mindestens sechs Personen, einige davon mit Hund). Danach bleibt der Hund am Fuß des Hundeführers stehen oder sitzen.

Die gesamte Arbeit kann vom Hundeführer frei durchgeführt werden.

Fachwertziffern-Vergabe:

Führigkeit teilweise frei Fachwertziffer 2

Führigkeit frei Fachwertziffer 5

1.2 Folgsamkeit

Der Hundeführer schnallt den Hund auf Anweisung und lässt ihn einige Zeit frei laufen (Entfernung ca. 30 – 50 m). Trennt sich der Hund nicht vom Hundeführer, geht dieser auf Anweisung des Richters mit dem freilaufenden Hund zu einem markierten Punkt in ca. 50 m Entfernung. Der Hund bleibt sitzen und der Hundeführer kommt zum Ausgangspunkt zurück.

Wegen des unterschiedlichen Schwierigkeitsgrades ist eine unterschiedliche Wertigkeit der Fachwertziffer erforderlich.

Das Hereinkommen des Hundes kann mit und ohne Halt gezeigt werden. Der Hundeführer hat vorher anzusagen, welche Variante er wählt.

Ohne Halt – auf Hör- oder Sichtzeichen hat der Hund zügig zu seinem Hundeführer zu kommen und sich von diesem nicht mehr zu entfernen. Erfüllt der Hund diese Aufgabe trotz wiederholter Aufforderung durch den Hundeführer nicht, hat er die BHP 1 nicht bestanden.

Mit Halt – Der hereinkommende Hund soll ca. 20 m vor seinem Hundeführer auf Hör- oder Sichtzeichen Halt machen und wird dort abgeholt. Macht er nicht Halt, hat er die BHP 1 nicht bestanden.

Fachwertziffern-Vergabe:

Folgsamkeit mit Schicken Fachwertziffer 5

Folgsamkeit mit Wegbringen Fachwertziffer 3

Folgsamkeit mit Halt mit Schicken Fachwertziffer 10

Folgsamkeit mit Halt mit Wegbringen Fachwertziffer 8

1.3 Ablegen

Die Hunde sind an einer freien Stelle mit genügend Überblick in Gruppen bis zu vier Hunden zu prüfen.

Die Hunde werden im Abstand von ca. 10 m nebeneinander frei oder angeleint abgelegt. Sie können auf einer persönlichen Unterlage Platz nehmen.

Die Hundeführer entfernen sich gemeinsam ca. 50 m. Eine Sichtverbindung darf bestehen. Die Hunde dürfen den Kopf hochheben oder sich setzen, jedoch den Platz nicht weiter als maximal einen Meter verlassen.

Geben sie anhaltend Laut, winseln sie ständig, verlassen sie den Platz oder ziehen sie an der Leine, so sind sie von der weiteren Prüfung auszuschließen.

Während der Ablegezeit geht der Prüfungsleiter oder ein Helfer mit einem angeleinten, nicht an der Prüfung teilnehmenden Hund in einer Entfernung von ca. fünf Metern an den abgelegten Hunden vorbei.

Die Ablegedauer beträgt fünf Minuten, um dem Richter genügend Zeit zu geben, jeden einzelnen Hund genau zu beobachten.

Fachwertziffern-Vergabe:

Ablegen angeleint Fachwertziffer 2

Ablegen frei Fachwertziffer 5

1.4 Verhalten bei Geräuschen

Zur Prüfung des Verhaltens bei Geräuschen bewegt sich der Hund frei von der Leine, mindestens 10 m vom Hundeführer entfernt, im Gelände. Der Prüfungsleiter oder ein Helfer schlägt kräftig mit einem Metallhammer (Abstand zum Teckel ca. 10 m) gegen ein hängendes Stahlrohr (Ø 90 mm x 4 mm x 300 mm).

Hunde, die Angstreaktionen zeigen, sind nach 30 Minuten nochmals zu prüfen. Reißen sie auf den Lärm hin aus oder suchen sie sich zu verkriechen, haben sie die BHP 1 nicht bestanden.

Fachwertziffern-Vergabe:

Verhalten bei Geräuschen Fachwertziffer 5

1.5 Verhalten gegenüber Menschen

Zur Prüfung des Verhaltens gegenüber Menschen legt der Hundeführer seinen Hund frei bei Fuß ab und verharrt mit ihm zusammen an einem Punkt. Mindestens 6 Menschen bewegen sich sternförmig bis unmittelbar auf Hundeführer und Hund zu. Sie gehen langsam und ohne Drohgebärden. Sie entfernen sich wieder und gehen zum zweiten Mal schnell, energisch und unter Händeklatschen auf den Hundeführer und seinen Hund zu. Der Hund soll sich Menschen gegenüber ruhig und gelassen zeigen. Der Hund darf den Kreis verlassen ohne Fluchtreaktionen zu zeigen.

Fachwertziffern-Vergabe:

Verhalten gegenüber Menschen Fachwertziffer 5

1.6 Verhalten im Straßenverkehr

Zur Prüfung des Verhaltens im Straßenverkehr geht der Hundeführer mit seinem Hund an lose hängender

Leine auf dem Gehweg einer normal befahrenen Straße. Ein Radfahrer überholt in geringem Abstand mit Klingelzeichen den Hundeführer und seinen Hund. Ein Fußgänger kommt dem Hundeführer entgegen und spannt in Höhe des Hundes einen Regenschirm auf. Er fragt den Hundeführer etwas anhand einer mitgeführten Zeitung.

Auf Anweisung des Prüfungsleiters überquert der Hundeführer mit seinem angeleiteten Hund die Straße. Vor dem Überqueren muss der Hund deutlich anhalten oder sich setzen. Auf der gegenüberliegenden Straßenseite geht der Hundeführer mit dem Hund wieder zurück und überquert die Straße zum zweiten Mal.

Der öffentliche Verkehr darf nicht behindert werden.

Den Fußgängern und dem Fahrverkehr gegenüber soll sich der Hund gelassen und ruhig verhalten, er soll seinem Hundeführer aufmerksam und willig folgen.

Fachwertziffern-Vergabe:

Verhalten im Straßenverkehr

Fachwertziffer 5

2. Hundeführersuche und Warten (BHP 2)

2.1 Hundeführersuche

Unsere Hunde haben von Natur aus einen ausgeprägten Spur- und Finderwillen. Es gehört daher zu ihren bevorzugten und besonders beliebten Arbeitsaufgaben Spuren und Fährten auszuarbeiten. Besonders bereitwillig und freudig suchen sie ihren Hundeführer oder ihre Hundeführerin.

Zur Prüfung der Hundeführersuche geht der Hundeführer zusammen mit einem Helfer im offenen Gelände oder in einem Altholzbestand ca. 300 m mit zwei rechtwinkligen Haken. Beide haben sich ruhig zu verhalten. Der zu prüfende Hund wird von einem Helfer gehalten und darf die sich entfernenden Personen nicht beobachten.

Unmittelbar danach wird der zu prüfende Hund vom Richter am Spurbeginn angesetzt. Der Hund hat die Fährte frei und zügig auszuarbeiten und muss seinen Hundeführer finden.

Der Richter darf den Hund höchstens dreimal am Spurbeginn neu ansetzen.

Jeder zu prüfende Hund hat eine frische Spur zu arbeiten. Der Abstand zwischen den einzelnen Spuren sollte mindestens 100 m betragen.

Fachwertziffern-Vergabe:

Hundeführersuche

Fachwertziffer 5

2.2 Warten

Der Hund muss auch einmal vor einem Gebäude, in das er nicht hinein darf, warten. Dazu ist er vor dem Gebäude in der Nähe des Eingangs anzuleinen. Der Hundeführer begibt sich in das Gebäude ausser Sicht des Hundes. Der Hund hat fünf Minuten unter Ablenkung durch Helfer ruhig auf seinem Platz zu warten.

Folgende Ablenkungen sind zu prüfen:

1. Jogger
2. Radfahrer
3. Mensch mit Hund

Zeigt er aggressives Verhalten, gibt er Laut, winselt ständig oder zerrt an der Leine, so hat er die BHP 2 nicht bestanden.

Fachwertziffern-Vergabe:

Warten

Fachwertziffer 5

3. Wasserfreude (BHP 3)

Der überwiegende Teil unserer Hunde zeigt eine ausgeprägte Freude am und im Wasser. Dies ist ein zusätzlicher Hinweis auf die Wesensfestigkeit des Hundes.

Zur Prüfung der Wasserfreude wird ein beliebiger, schwimmfähiger Gegenstand vom Hundeführer mindestens 6 – 8 m weit in tiefes, stehendes Wasser geworfen.

Der Hund soll freiwillig den Gegenstand bis zum Ufer holen. Die einmalige Wiederholung und Zuspruch durch den Hundeführer sind gestattet. Verläuft auch der zweite Versuch negativ, ist die Wasserfreude nicht bestanden.

Fachwertziffern-Vergabe:

Wasserfreude

Fachwertziffer 6

Bringen aus tiefem Wasser

Fachwertziffer 4

C. Vergabe der Leistungsnoten (LN)

Zusätzliche Einwirkungen durch den Hundeführer führen zu Punktabzügen.

Die Leistungen sind wie folgt zu bewerten:

Sehr gut

Leistungsnote 4

Gut

Leistungsnote 3

Genügend	Leistungsnote	2
Mangelhaft	Leistungsnote	1
Ungenügend	Leistungsnote	0

D. Preisvergabe zur Begleithundeprüfung BHP 1 – 3

	FWZ	LN 1. Preis	LN 2. Preis	LN 3. Preis	NB	Punkte
1. Gehorsam						
1.1 Führigkeit						
Angeleint/teilw.frei	2	4	3	2	0	
frei	5	3	2	1	0	
1.2 Folgsamkeit						
Ohne Halt, mit Schicken	5	4	3	2	0	
Ohne Halt mit Wegbringen	3	4	3	2	0	
Mit Halt mit Schicken	10	3	2	1	0	
Mit Halt mit Wegbringen	8	3	2	1	0	
1.3 Ablegen						
angeleint	2	4	3	2	0	
frei	5	3	2	1	0	
1.4 Verhalten bei Geräuschen	5	4	3	2	0	
1.5 Verhalten gegenüber Menschen	5	4	3	2	0	
1.6 Verhalten im Straßenverkehr	5	4	3	2	0	
2. Hundeführersuche und Warten						
Hundeführersuche	5	4	3	2	0	
Warten	5	4	3	2	0	
3. Wasserfreude						
Wasserfreude	6	4	3	2	0	
Bringen aus dem Wasser	4	4	3	2	0	

E. Leistungszeichen

Die Begleithundeprüfung kann in Teilprüfungen oder als eine Gesamtprüfung 1–3 an einem Tag durchgeführt werden. Der Hund kann Teilprüfungen bestehen. Besteht er alle drei Teile an einem Prüfungstag, wird ihm das LZ BHP-G zuerkannt.

Über den Gesamtpreis entscheidet die niedrigste Bewertung einer Teilprüfung.

BHP-1, BHP-2, BHP-3, BHP-G

Teilprüfung	BHP-1:	Gehorsam
Teilprüfung	BHP-2:	Hundeführersuche und Warten
Teilprüfung	BHP-3:	Wasserfreude
Gesamtprüfung	BHP-G:	Gehorsam, Hundeführersuche und Warten sowie Wasserfreude

F. Prüfungsgebühren

Die Prüfungsgebühren werden von den Gruppen/Sektionen festgelegt.

23. Erschwerte Begleithundeprüfung – BHPS 1-3, BHPS-G

Prüfungszeitraum:	unbefristet
Zulassungsvoraussetzungen:	Alle Hunde, ohne Altersbegrenzung bestandene BHP - 1
Meldezahl:	maximal 12 Hunde je Einzelprüfung bei BHPS-G maximal 8 Hunde
Melde- und genehmigungspflichtig:	Mit dem Prüfungsmanagement oder dem Vordruck Terminmeldung zur Veröffentlichung im DER DACHSHUND oder Internet. Letzter Abgabetermin: 1. des Vormonats (Doppelausgaben beachten!) Internet: 1 Monat
Richter:	Die Prüfung muss von einem DTK- Richter abgenommen werden. Er muss aus einer anderen Gruppe/Sektion sein.

A. Allgemeine Bestimmungen

Siehe allgemeine Bestimmungen BHP

B. Gliederung der Prüfung

Die Prüfung teilt sich wie folgt auf:

1. Erschwerter Gehorsam
2. Suchen auf der Fremdspur
3. Bringen

1. Erschwerter Gehorsam – BHPS 1

1.1 Warten im Auto

Der HF fährt mit seinem Auto vor, steigt aus und entfernt sich ca. 10 Schritte, die Autotür bleibt geöffnet. Sichtverbindung zum Hund darf bestehen. Der Hund bleibt im Auto und muss 3 Minuten bei offener Tür (Klappe) warten. Der Hund muss die Möglichkeit haben, das Auto selbständig verlassen zu können. Ein Helfer mit einem Hund geht in einer Entfernung von ca. 5 m am Auto vorbei. Der Hund soll sich ruhig verhalten.

1.2 Verhalten in der Menschengruppe

Der HF geht mit seinem Hund frei bei Fuß durch eine Menschengruppe (nicht Spalier) von wenigstens sieben Personen, davon einige mit Hund. Die Personen werden links und rechts umgangen (etwa in Form einer Acht). Der HF muss neben einem zweiten HF mit Hund anhalten. Der HF geht mit seinem Hund weiter und lässt diesen dann in der Gruppe Sitz oder Platz machen. Der HF geht dann ohne Hund aus der Gruppe heraus, umgeht diese und holt den Hund wieder ab.

1.3. Gehorsam aus der Bewegung unter Ablenkung

Es werden zwei Hunde gemeinsam geprüft. Ein Hund wird frei in Sitz oder Platz gebracht, der HF steht ca. 20 Schritte vom Hund entfernt mit dem Rücken zum Hund. Der zweite HF begibt sich mit Hund ca. 20 Schritte vom wartenden Hund entfernt in Grundstellung. Auf Anweisung des Richters geht der HF mit seinem frei bei Fuß gehenden Hund 10 Schritte geradeaus und lässt ihn ohne anzuhalten aus der Bewegung Sitz oder Platz machen. Der HF entfernt sich weitere 20 Schritte und dreht sich nun zu dem wartenden Hund um. Nach Aufforderung des Richters geht der HF zurück zu seinem Hund und holt diesen ab. Dann erfolgt der Wechsel.

1.4 (freiwillig) Vorausschicken mit Halt

Der HF begibt sich mit seinem Hund in die Grundstellung. Auf Kommando schickt er seinen Hund voraus. In einer Entfernung von mindestens 30 Schritten bringt der HF auf Kommando den Hund zum Halt, dabei kann er stehen, sitzen oder Platz machen. Auf Weisung des Richters wird der Hund abgeholt.

Fachwertziffern-Vergabe:

1.1 Warten im Auto	Fachwertziffer	5
1.2 Verhalten in der Menschengruppe	Fachwertziffer	7
1.3 Gehorsam aus der Bewegung unter Ablenkung	Fachwertziffer	5
1.4 (freiwillig) Vorausschicken mit Halt	Fachwertziffer	8

2. Suchen auf der Fremdspur – BHPS 2

Auf einer Strecke von 300 m mit zwei möglichst rechtwinkligen Haken soll der Hund an einer Suchenleine auf einer von einem Helfer getretenen Spur drei Holzscheiben, max. 10 – 12 cm Durchmesser, verweisen oder aufnehmen. Der Helfer muss die Holzscheiben vor dem Legen der Spur mindestens 30 Minuten am Körper getragen haben. Der Helfer tritt die Spur wie vorgegeben und legt in etwa auf der Hälfte der Schenkel je einen Verweiserpunkt ab. Am Ende der Spur erwartet der Spurenleger das Gespann in der Deckung.

Mit der Suche wird begonnen, wenn der Spurenleger sich mit dem Prüfungsleiter/Helfer verständigt hat. Das Anlegen der Spur dürfen Hund und Hundeführer nicht einsehen.

Danach kann die Suche durch den Hund sofort begonnen werden. Der Richter mit dem spurkundigen Prüfungsleiter oder Helfer folgen dem HF im angemessenen Abstand.

Kommt der Hund mehr als 30 m ab, ist er abzurufen. Auf der Spur darf der Hund 1x abkommen. Die Spurarbeit muss nach 20 Minuten beendet sein. Um die Prüfung zu bestehen, müssen zusätzlich mindestens zwei Verweiserpunkte mitgebracht werden.

Jeder zu prüfende Hund hat eine frische Spur zu arbeiten. Der Abstand zwischen den einzelnen Spuren sollte mindestens 100 m betragen.

Fachwertziffern-Vergabe:

2.1	Wille	Fachwertziffer	8
2.2	Sicherheit	Fachwertziffer	6
2.3	Finden der Verweiserpunkte	Fachwertziffer	5

3. Bringen – BHPS 3

Ein beliebiger Bringgegenstand wird von einem Helfer im Feld oder im Wald 200 m weit an einer kurzen Leine nachgezogen. Die Schleppspur hat zwei rechtwinklige Haken und am Ende wird der Bringgegenstand abgelegt. Der Helfer geht in der Nähe des Apportels in Deckung. Danach wird der Teckel am Spurbeginn angesetzt und hat die Spur selbständig auszuarbeiten und soll den Bringgegenstand freudig zum HF zurückbringen. Er darf höchstens 3x angesetzt werden. Ein sauberes Ausgeben wird nicht verlangt.

Jeder zu prüfende Hund hat eine frische Spur zu arbeiten. Der Abstand zwischen den einzelnen Spuren sollte mindestens 50 m betragen.

Fachwertziffern-Vergabe:

3.1	Wille	Fachwertziffer	8
3.2	Sicherheit	Fachwertziffer	6
3.3	Bringen des Bringgegenstandes	Fachwertziffer	5

C. Vergabe von Leistungsnoten (LN)

Zusätzliche Einwirkungen durch den Hundeführer führen zu Punktabzügen.

Die Leistungen sind wie folgt zu bewerten:

Sehr gut	Leistungsnote 4
Gut	Leistungsnote 3
Genügend	Leistungsnote 2
Mangelhaft	Leistungsnote 1
Ungenügend	Leistungsnote 0

D. Preisvergabe zur Begleithundeprüfung BHPS 1 – 3

	FWZ	LN 1. Preis	LN 2. Preis	LN 3. Preis	LN NB
1. Erschwerter Gehorsam					
Die geforderten Leistungsnoten sind Mindestwerte					
1.1 Warten im Auto	5	4	3	2	0
1.2 Verhalten in der Menschengruppe	7	3	2	2	0
1.3 Gehorsam aus der Bewegung unter Ablenkung	5	4	3	2	0
1.4 Vorausschicken mit Halt (freiwillig)	8	4	3	2	0
2. Suchen auf der Fremdspur					
Die geforderten Leistungsnoten sind Mindestwerte					
2.1 Wille	8	4	3	2	0
2.2 Sicherheit	6	4	3	2	0
2.3 Finden	5	3	2	2	0
3. Bringen					
Die geforderten Leistungsnoten sind Mindestwerte					
3.1 Wille	8	4	3	2	0
3.2 Sicherheit	6	4	3	2	0
3.3 Bringen	5	3	2	2	0

E. Leistungszeichen

Die Begleithundeprüfung BHPS kann in Teilprüfungen oder als eine Gesamtprüfung 1 – 3 an einem Tag durchgeführt werden. Der Hund kann Teilprüfungen bestehen.

Besteht er alle drei Teile an einem Prüfungstag, wird ihm das LZ BHPS-G zuerkannt.

Über den Gesamtpreis entscheidet die niedrigste Bewertung einer Teilprüfung.

F. Prüfungsgebühren

Die Prüfungsgebühren werden von den Gruppen/Sektionen festgelegt.

24. Hindernislauf - HL

Prüfungszeitraum:	Unbefristet (nicht bei Schnee und Eis)
Zulassungsvoraussetzungen:	Alle Hunde, ohne Altersbegrenzung
Meldezahl:	Wird vom Veranstalter festgelegt
Melde- und genehmigungspflichtig:	Nein
Richter:	Die Prüfung muss von einem DTK- Richter abgenommen werden. Er muss aus einer anderen Gruppe/Sektion sein.

A. Allgemeine Bestimmungen

Der Hindernislauf ist eine Geschicklichkeitsprüfung und soll die vielseitige Verwendung unserer Teckel demonstrieren.

Bei jeder Änderung im Bewegungsablauf des Hundes darf der HF das dazu gehörige Kommando geben, die Geräte dürfen angesprochen werden.

Der Hund kann frei oder angeleint geführt werden.

Der bestandene Hindernislauf wird in einem Pass und auf der Ahnentafel eingetragen.

Wiederholungen sind möglich.

Der Ausrichter kann bei Bedarf Altersklassen festlegen (z.B.: Kinder bis 10 Jahre, unter 50 Jahre, über 50 Jahre).

B. Benötigte Geräte

- a) **Steg:** Höhe 50 – 70 cm, Breite 15 – 30 cm, Länge 300 – 450 cm oben, Schrägen 120 – 150 cm.
- b) **Schrägwand:** Max. 90 Grad, Schenkellänge 100 – 190 cm, Breite 40 – 100 cm, Höhe 100 – 190 cm.
- c) **Torwand oder Reifen:** Sprunghöhe 20 – 50 cm, Sprungdurchmesser 35 – 60 cm.
- d) **Tisch:** Fläche 50- 90 x 50 - 90 cm, Höhe 25 – 35 cm.
- e) **Flextunnel:** Länge 300 – 600 cm, Durchmesser 30 – 60 cm.
- f) **Fester Tunnel:** Länge 300 – 600 cm, Durchmesser 30 – 60 cm.
- g) **Wippe:** Länge 300 – 450 cm, Höhe 45 – 70 cm, Breite 15 – 30 cm.
- h) **Drei Hürden:** Nach Belieben offen und geschlossen, Höhe 25 – 35 cm, Breite 70 – 100 cm.
- i) **10 Slalomstangen** für 5 Tore.

Die Hindernisse mit den Normmaßen des FCI-Reglements für Miniagility sind zulässig.

C. Ablauf der Prüfung

Der Richter legt die Reihenfolge der Hindernisse für die Prüfung fest, wobei der Tisch immer der Start ist.

Der gesamte Parcours (Hindernisse und Slalom) ist 100 m lang.

Der Parcours endet immer mit einer Slalombahn (siehe Parcours-Vorschlag).

Die Zeitnahme beginnt mit dem Start vom Tisch und endet mit Durchlaufen des letzten Slalomtores. Der HF muss gemeinsam mit dem Hund die Slalomtore durchlaufen.

Für jedes nicht korrekt gelaufene oder ausgelassene Hindernis sowie Slalomtor werden 5 zusätzliche Sekunden berechnet.

Das Gespann mit der kürzesten Zeit ist Tagessieger.

D. Preisvergabe zum Hindernislauf HL

Die Altersgruppen sind frei wählbar (z.B. bis 10 Jahre, bis 50 Jahre, über 50 Jahre oder ähnlich)		
	Altersgruppe von Jahre bis Jahre	
Stoppzeit in Sek. im Parcours		
Anzahl der nicht korrekt gelaufenen Hindernisse und Slalomtore (x 5)		
Ergibt zusätzliche Strafsekunden		
Gesamter Zeitbedarf im Hindernislauf		

Der Hindernislauf wurde an Stelle bestanden/nicht bestanden

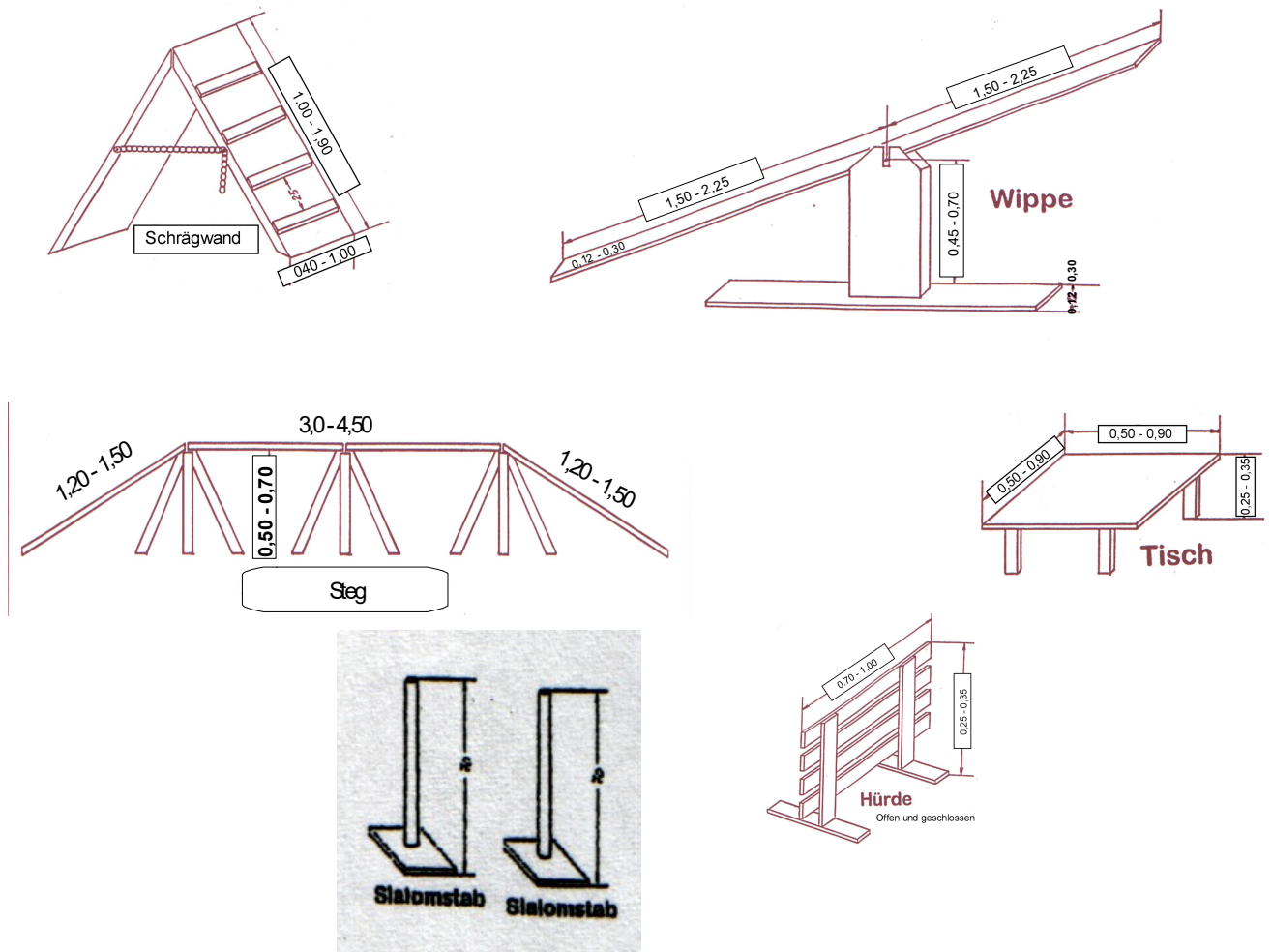
E. Leistungszeichen

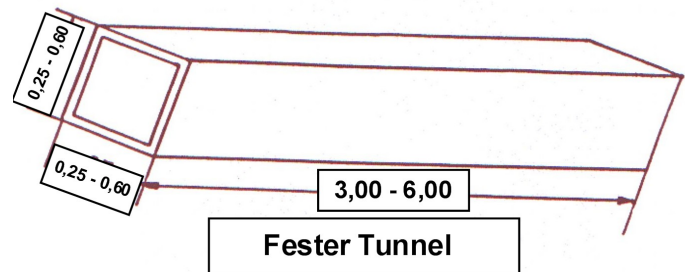
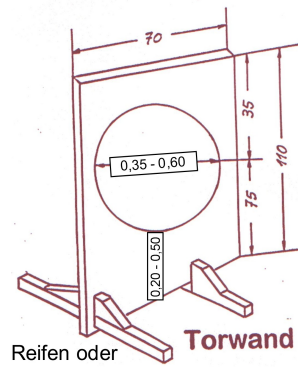
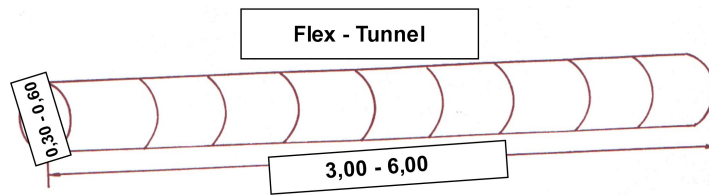
Der Hindernislauf erhält das Leistungszeichen HL und wird auf der Ahnentafel gestempelt, aber wird nicht zuchtbuchmäßig erfasst.

F. Startgebühren

Die Startgebühr wird von den Gruppen/Sektionen festgelegt.

Geräteparcours für den Hindernislauf





C. Anhang

25. Gebrauchsteckelbuch

1. Voraussetzung für die Eintragung in das Gebrauchsteckelbuch ist mindestens die Formwertnote „sehr gut“.
2. In das Gebrauchsteckelbuch sind alle Teckel einzutragen, denen das Leistungszeichen BhN zuerkannt worden ist und die eine Vp oder VpoSp oder InterVP bestanden haben.
3. In das Gebrauchsteckelbuch sind ferner alle Teckel einzutragen, die folgende Einzelprüfungen mit mindestens einem 2. Preis bestanden haben: Sp, St und SchwK oder Sw und denen das Leistungszeichen BhN zuerkannt worden ist.
4. In das Gebrauchsteckelbuch sind ferner alle Teckel einzutragen, die innerhalb von zwei Jahren die Sp, St oder WaS, Vp oder VpoSp, SchwK/40 und BhFK/95 bestanden haben.
5. Jeder einzutragende Hund erhält eine besondere Gebrauchsteckelbuch-Nummer, die auf seiner Ahnentafel neben der allgemeinen Zuchtbuchnummer vom Zuchtbuchamt eingetragen wird.
6. Als Anlage zum Gebrauchsteckelbuch sind ferner alle bestandenen Prüfungen eines Jahres mit den Namen der Teckel und deren Prüfungsergebnis in Tabellenform aufzunehmen.

26. Leistungszeichen (LZ)

1. Teckeln, die eine vom DTK anerkannte Anlagen-, Gebrauchsprüfung oder Eignungsbewertung bestanden haben, werden Leistungszeichen zuerkannt.
Die Bewertung der Arbeit ist auf der Rückseite der Ahnentafel einzutragen und durch die Richter unterschriftlich zu bestätigen. Das zuerkannte Leistungszeichen bildet einen Bestandteil des Namens des Teckels und wird in den Ahnentafeln aller Nachkommen dieser Hunde aufgeführt.
In der Kopfzeile der Ahnentafeln des DTK können alle möglichen Leistungszeichen nur einmal erfasst werden.
2. Eintragungen von Natur-Leistungszeichen in die Ahnentafeln erfolgen bei Direktvergabe durch die Richter, in allen anderen Fällen nur durch das Zuchtbuchamt.
Wiederholungen eines LZ werden nicht in die Ahnentafel der Nachkommen übernommen.
3. Leistungszeichen:

BhFK/95	Bauhund Fuchs Kunstbau
BhN	Bauhund Natur (Fuchs, Dachs, Marderhund, Waschbär)
BHP 1 - 3	Begleithundeprüfung
BHP-G	Begleithundeprüfung Gesamt
BHPS 1-3	Erschwerte Begleithundeprüfung
BHPS-G	Erschwerte Begleithundeprüfung Gesamt
ESw	Eignung zur Stöberjagd mit Schwarzwild
HL	Hindernislauf
IntVp	Internationale Vielseitigkeitsprüfung
KSchIH	Kaninchenschleppes – Herausziehen
KSpN	Kaninchensprengen – Natur
SauN	Schwarzwild Natur
SchwHk	Schweißprüfung auf künstlicher Wundfährte
SchwHk/40	Erschwerte Schweißprüfung
SchwHkF	Schweißprüfung auf künstlicher Wundfährte mit Fährteneschuh
SchwHkF/40	Erschwerte Schweißprüfung auf künstlicher Wundfährte mit Fährteneschuh
SchwHn	Schweißarbeit auf natürlicher Wundfährte
SchwPoR/20	Schweißprüfung ohne Richterbegleitung (Übernachtfährte)
SchwPoR/40	Schweißprüfung ohne Richterbegleitung (Stehzeit der Rotfährte über zwei Nächte)
Sfk	Schussfestigkeit
Sp	Spurlautprüfung
St	Stöberprüfung
StiJ	Stöberprüfung im Jagdbetrieb
Sw-/	Verbands-Schweißprüfung 20 Std.
Sw/-	Verbands-Schweißprüfung 40 Std.
SwF-/	Verbands-Schweißprüfung/Fährteneschuh 20 Std.
SwF/-	Verbands-Schweißprüfung/Fährteneschuh 40 Std.
Tv	Totverbeller
Tw	Totverweiser
Vp	Vielseitigkeitsprüfung
VpoSp	Vielseitigkeitsprüfung ohne Spurlaut
WaS	Waldsuche
Wa.T.	Wassertest

4. Unter 15 Monate alte Hunde erhalten bei allen Leistungszeichen (außer Naturleistungszeichen) den Zusatz „J“ = Jugend auf der Ahnentafel, soweit sie zur jeweiligen Prüfung zugelassen sind.
5. Im Ausland bestandene Prüfungen und bestätigte Leistungszeichen werden nur in der landesüblichen Bezeichnung bzw. mit dem üblichen Landeskürzel eingetragen. Die Eintragungsunterlagen müssen mit deutscher Übersetzung vorgelegt werden.
6. Bei anderen JGHV-Vereinen bestandene Prüfungen mit dem dieser PO entsprechenden Leistungsanforderungen können als „externe Leistungszeichen (xLZ)“ übernommen werden. Die Eintragungsunterlagen müssen mit der PO vorgelegt werden, nach der der Teckel geprüft wurde.
7. Brauchbarkeitsnachweise nach Landesrecht werden beim DTK erfasst.

27. Auszeichnungen

A. Hundeführerauszeichnungen

- Hundeführer, die auf Vp oder VpoSp, BHP-G und BHPS-G erfolgreich Teckel geführt haben, werden auf besonderen Antrag für ihre Leistungen durch die Verleihung von Hundeführernadeln geehrt. Wiederholungsprüfungen mit demselben Teckel zählen nicht. Es werden verliehen für
5 Prüfungen die bronzene Hundeführernadel,
10 Prüfungen die silberne Hundeführernadel,
15 Prüfungen die goldene Hundeführernadel und für
25 Prüfungen die goldene Hundeführernadel mit Kranz.

B. Züchterauszeichnungen

Züchter von Teckeln, die die Spurlautprüfung und die Eignungsbewertung im Naturbau bestanden haben, werden für ihre Leistungen durch die Verleihung von Züchnernadeln geehrt. Es werden verliehen für

- 3 Teckel die bronzene Züchnernadel,
- 6 Teckel die silberne Züchnernadel,
- 10 Teckel die goldene Züchnernadel und für
- 20 Teckel die goldene Züchnernadel mit Kranz.

Die Teckel brauchen sich nicht mehr im Besitz des Züchters zu befinden.

C. Gebrauchssieger

Voraussetzung für den Titel „Gebrauchssieger- Jahr – ist der auf einer Zuchtschau vergebene Mindestformwert „sehr gut“.

Der Titel wird in jedem Jahr an Teckel verliehen, die

- eine Vp des DTK mit 1. Preis (ersatzweise eine InterVP mit entsprechender Punktzahl) oder eine VpoSp und Sp jeweils mit einem 1. Preis bestanden haben und denen das Leistungszeichen BhN zuerkannt worden ist oder
- eine Sw des JGHV mit 1. Preis oder eine bestandene SchwK/40 oder SchwPoR des DTK und eine Vp des DTK mit 2. Preis oder VpoSp und Sp jeweils mit einem 2. Preis bestanden haben und denen das Leistungszeichen BhN zuerkannt worden ist oder
- eine Vp des DTK mit 2. Preis (ersatzweise eine InterVP mit entsprechender Punktzahl) oder eine VpoSp und Sp jeweils mit einem 2. Preis bestanden haben und denen das Leistungszeichen SchwN und BhN zuerkannt worden ist.

28. Abkürzungen

Abkürzungen	
CACIT	Certificat d'aptitude au Championat international de Travail (Anwartschaft für den internationalen Arbeitschampion)
DH	Der Dachshund
DTK	Deutscher Teckelklub 1888 e.V.
FCI	Federation Cynologique International
FWZ	Fachwertziffer
GS	Gebrauchssieger
GTB	Gebrauchsteckelbuch früher GTSt
IACH/C.I.T.	Internationaler Arbeitschampion
JGHV	Jagdgebrauchshundverband e.V.
KN	Kommission Naturarbeit
LN	Leistungsnoten
LV	Landesverband
LZ	Leistungszeichen
LZ	Leistungsziffer
PO	Prüfungsordnung
VDH	Verband für das Deutsche Hundewesen e.V.